

Freitag, 15. Januar 2021

Rapssaatenmärkte schließen uneinheitlich

Gestern gingen die EU-Rapssaatfutures nach einer regelrechten „Achterbahnfahrt“ schwächer aus dem Euronext-Handelstag. Dabei drückten vor allem die deutlich nachgebenden Palmölnotierungen (der Märztermin 2021 verlor rund 5 Prozent bzw. 165 Ringgit auf 3.527 MYR/t) auf die Marktstimmung. Die zwischenzeitlich ebenfalls schwächeren Daten des US-Sojakomplexes (drehten aber wieder ins Plus) hatten in Kombination mit den negativen Vorgaben der Palmölmärkte zeitweise für Kursabschläge von bis zu 8,00 Euro/t bei den EU-Rapssaatfutures gesorgt. Letztendlich schlossen diese bei erhöhtem Marktvolumen zwischen 0,50 und 2,75 Euro/t schwächer. Der führende Februar-Kontrakt notierte zum Ende der Euronext-Sitzung bei 439,50 Euro/t (Tagesbandbreite 448,00 bis 434,25 Euro/t). In Winnipeg drehten die Canola-Futures nach anfänglichen Verlusten wieder in die Gewinnzone und erreichten nochmals neue Kontrakthochs. Der Frontmonat Januar 2021 legte um 3,00 Can-\$/t zu und ging mit 687,70 Can-\$/t aus dem ICE-Börsentag.

US-Sojakomplex zieht deutlich an

Aufgrund stärkerer Exportzahlen zog der US-Sojabohnenmarkt gestern deutlich an und schloss stabiler. An der CBoT gewann der März-Kontrakt 24,25 Cent auf 1.430,50 Cent/bushel. Der Sojaschrot März-Kontrakt stieg um 7,80 US-\$ und beendete die Handelssitzung bei 464,90 US-\$/short ton. Das US-Landwirtschaftsministerium gab gestern Exportverkäufe für Sojabohnen von 908.000 t bekannt. Die Erwartung der Analysten wurde mit dieser Zahl übertroffen. Im laufenden Geschäftsjahr 2020/21 wurden somit bislang 2,046 Mrd. bushel Sojabohnen verkauft. Heute Morgen handelt die Computerbörse im Minus.

Getreidenotierungen geben wieder Gas

Die freundlicheren Vorgaben aus Übersee und ein schwächerer Eurokurs sorgten für festere Weizenkurse an der Matif. Der Märztermin legte 3,00 auf 229,75 €/to zu und der Maikontrakt schloss mit 226,25 €/to (+4,25). Die Futures für die kommende Weizenernte legten bis zu 2,50 €/to zu. Auch beim EU-Mais legten die Kurse weiter zu. Der Frontmonat notierte mit 212,25 €/to (+2,00) und die nachfolgenden Termine konnten bis zu 3,25 €/to zulegen.

Festere Notierungen im Mais- und Sojakomplex sowie Kaufaktivitäten von den Fondsgesellschaften sorgten für freundlichere Kurse beim US-Weizen. Die schwachen US-Weizenexportverkäufe, die mit 232.000 to unterhalb der Prognosen im Vorfeld lagen, wurden vom Markt eher ausgeblendet. Beim US-Mais wurden 1,44 Mio. to verkauft, das lag oberhalb der Erwartungen von 0,7 bis 1,2 Mio. to.